

Weniger ist mehr

Autor: Jason Hickel, Übersetzerin: Eva Leipprand

Der Untertitel dieses Buchs lässt aufhorchen und macht neugierig: „Warum der Kapitalismus den Planeten zerstört und wir ohne Wachstum glücklicher sind.“ Der Anthropologe Jason Hickel nimmt sich kein Blatt vor den Mund – seine Kritik ist schonungslos: „Wachstum verhält sich wie ein Virus.“ Statt Wohlstand für alle hat unsere Art zu wirtschaften ein Leben voll künstlicher Verknappung, sozialer Ungerechtigkeit und massiver Umweltzerstörung hervorgebracht. Der Autor entzaubert die globale Wachstumsideologie des Neoliberalismus: Wenn wir die Krisen unserer Zeit überleben wollen, müssen wir uns vom Kapitalismus befreien. Die Alternativen liegen dabei weder im Kommunismus noch im radikalen Verzicht. Ziel ist eine Wirtschaft, die zum Wohle aller agiert und unsere Lebensgrundlagen bewahrt. Er entwickelt konkrete Schritte für diese Transformation und liefert dabei einen bemerkenswerten Beitrag zu der Frage, wie Nachhaltigkeit sozial gerecht umgesetzt werden kann.

Hickel nimmt uns in sechs Kapiteln – 1. Der Kapitalismus – eine Schöpfungsgeschichte. 2. Der Aufstieg des Molochs. 3. Wird die Technologie uns retten? 4. Geheimnisse des guten Lebens. 5. Pfade in eine postkapitalistische Welt. 6. Alles ist verbunden – mit auf die lange Reise vom Beginn der Menschheit bis zum Aufstieg des Kapitalismus und beschreibt die Folgen dieses Aufstiegs: zum Beispiel die atmosphärische Kolonialisierung. Denn das, was jetzt an zusätzlichem CO₂ in der Atmosphäre ist, stammt aus den USA (40%) plus Kanada (3%), EU (29%), Russland und aus dem restlichen Europa (13%), Japan (5%) und Australien. Den kargen Rest teilen sich Ostasien, Mittlerer Osten und Nordafrika, Lateinamerika und Subsahara-Afrika (Globaler Süden). Ironischerweise trägt der Süden, obwohl er so gut wie nichts zur Klimakrise beigetragen hat, bei weitem die Hauptlast der Auswirkungen der Klimakrise. Ein Buch, das jede:r Politiker:in gelesen haben sollte, bevor er den staatlichen Milliardenausgaben für eine Benzinpreissenkung zustimmt, die im Wesentlichen wieder den Reichen zugutekommt, aber von allen finanziert wird – und NICHTS ändert.

Maja Göpel schreibt im Vorwort: „Ich bewundere Jason Hickel für sein klares Bekenntnis zur Vermittlung unbequemer Wahrheiten und gleichzeitig zur konsequenten Suche nach besseren Lösungen.“ Seine Schritte („Notbremse“) am Ende des Buches: 1. Materialverbrauch verlangsamen: weniger Entwaldung, weniger Zerstörung von Lebensräumen. 2. Geplante Obsoleszenz beenden: Die Lebensdauer von Glühbirnen wurde von 2500 Stunden auf 1000 reduziert, bei Haushaltsgeräten ist die Lebensdauer auf sieben Jahre gefallen – sie könnten auch 30 Jahre halten. Oder das Recht auf Reparatur einführen. 3. Werbung zurückfahren. 4. Vom Eigentum zur Nutzerschaft: Rasenmäher, Werkzeuge teilen, auch Autos. 5. Die Vergeudung von Lebensmitteln beenden: 50% aller Lebensmittel werden entsorgt. 6. Ökologisch schädliche Industrien herunterfahren: Rindfleischindustrie, Privatjets, Stilllegung von Flugrouten, z.B. im Inland. 7. Kürzere Arbeitswoche. 8. Ungleichheit reduzieren: Deckelung der Höchstlöhne, Vermögenssteuer (Solidaritätssteuer).

Wie bekommen wir den Inhalt dieses Buches in die Köpfe der Entscheider:innen in Politik, Wirtschaft, Kultur und in unser aller Köpfe weltweit? Kaufen, lesen, weitergeben.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Mai 2025

oekom verlag, März 2023
352 Seiten, mit einigen Abbildungen
Softcover, 20,3 x 12,8 cm
ISBN: 978-3-98726-029-2
24,70 Euro (A); 24 Euro (D); 37,90 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und
[Europäischer Union](#)